

Vorlage Nr.: **2022/1002**
Verantwortlich: **Dez. 2**
Dienststelle: **Kulturamt**

Centre Culturel Franco-Allemand: Perspektiven am neuen Standort

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Kulturausschuss	27.10.2022	7	X		

Information (Kurzfassung)

Die neuen Räume der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe (CCFA) in der Karlstraße 52-54 bieten durch die neue Sichtbarkeit im Stadtbild erweiterte Möglichkeiten, mit Aktivitäten zur Bildung und zum Kulturleben in Karlsruhe beizutragen. Sie haben bereits zu positiven Reaktionen beim Publikum geführt.

Aus dem laufenden Kulturetat konnten Sondermittel für den Umzug und zur Deckung doppelter Mietzahlungsverpflichtungen für die Monate April und Mai 2022 zur Verfügung gestellt werden. Jedoch konnten bisher trotz Einwerbung weiterer Finanzmittel angesichts gestiegener Material- und Handwerkerkosten noch nicht alle erforderlichen Umbauarbeiten finanziert und abgeschlossen werden.

Die Einsparungen durch die nun geringere Monatsmiete führen zu einer gewissen Entlastung der wirtschaftlich angespannten Situation der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe. Dennoch besteht das Problem der strukturellen Unterfinanzierung der Stiftung weiterhin, wenn auch gemindert.

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☐ Nein ☒				
☐ Investition ☐ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:			
Finanzierung ☐ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☐ nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.			
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)		Nein ☒	Ja ☐	positiv ☐ negativ ☐	geringfügig ☐ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☒	Ja ☐	Korridorthea:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein ☒	Ja ☐	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☒	Ja ☐	abgestimmt mit		

Ergänzende Erläuterungen

Situation der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe nach erfolgtem Umzug in die ehemalige Bankfiliale der BBBank, Karlstraße 52-54

Die Vorteile der neuen Räume in zentraler Lage sind neben den geringeren Mietkosten eine bessere Sichtbarkeit im Stadtbild, ein ebenerdiger Zugang, ein beispielbarer Vorplatz für Veranstaltungen im Freien, eine geräumige Mehrzweck-Eingangshalle als attraktiver Veranstaltungs- und Ausstellungsort sowie eine vollwertige Mediathek mit Lese-Ecke und Kinder-Ecke. Ein weiterer Pluspunkt ist die gute Anbindung an den ÖPNV. Die neuen Räume geben dem CCFA die Möglichkeit, mehr Veranstaltungen und Veranstaltungsformate in den eigenen Räumen durchführen zu können und die eigenen Aktivitäten durch die Fensterfront besser nach außen tragen und bewerben zu können.

Die neue Raumsituation stößt auf positive Resonanz beim Publikum sowie bei den Kundinnen und Kunden der Sprachschule. Dies hat bereits jetzt zu steigenden Publikums- und Besuchszahlen geführt.

Eine große Herausforderung stellen die großen Glasfronten und das hohe Raumvolumen der ehemaligen Bankräume dar. Die Nutzung der Räume erfordert aus konstruktiven Gründen - Fenster lassen sich nicht bzw. kaum öffnen – den Betrieb der vorhandenen Klimaanlage. Dies lässt hohe – und aktuell stark steigende - Energiekosten erwarten (zuletzt ca. 800 Euro pro Monat). Ungenügend sind die Räumlichkeiten der Stiftung derzeit noch für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Aus finanziellen Gründen konnten bisher keine behindertengerechten, barrierefreien sanitären Anlagen eingebaut werden. Für die Sprachschule stehen drei Kursräume im neuen Domizil mit entsprechend begrenzten Einnahmemöglichkeiten zur Verfügung.

Finanzielle Situation nach dem Umzug

Der Umzug konnte mit Sonderzuschüssen aus dem laufenden Kulturetat der Stadt Karlsruhe, aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg (Kultusministerium) sowie mit Sponsoringleistungen der Sparkasse Karlsruhe und der Firma Michelin ermöglicht werden. Gestiegene Material- und Handwerkerkosten führten dazu, dass das verfügbare Umzugsbudget für die erforderlichen Arbeiten nicht ausreichte. So mussten einzelne Maßnahmen zurückgestellt werden, wie zum Beispiel die Idee, die von der Straße zurück versetzte Fassade zur besseren Kenntlichmachung der Stiftung zu beschriften, um so besser und werbend auf das Centre aufmerksam zu machen. Dringend erforderliche akustische Maßnahmen in den Kursräumen und in der Halle müssen aus dem laufenden Stiftungsetat finanziert werden.

Die strukturelle Unterfinanzierung der Stiftung ist lange bekannt und mit dem Umzug in die neuen Räume in der Karlstraße nicht behoben. Die Gehälter der Mitarbeiterinnen entsprechen schon lange nicht mehr dem aktuellen Stand und sollten im Rahmen einer Dynamisierung an die aktuellen Umstände angepasst werden.

In diesem Kontext wird Dezernat 2 die dafür entstehenden Mehraufwendungen ermitteln und mit einem konkreten Vorschlag zur Gegenfinanzierung innerhalb des Dezernats 2 über den Kulturausschuss an den Gemeinderat herantreten.